

L00863 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 1. 12. 1898

„Die Zeit“
Wiener Wochenschrift
Herausgeber:
Professer Dr. I. Singer, Hermann Bahr, Dr. Heinrich Kanner.
5 Telephon Nr. 6415.

Wien, den 1. December 1898
IX/3, Günthergasse 1.

Lieber Freund!

Nimm meinen herzlichsten Glückwunsch zu Deinem großen Erfolg, ich hab mich
riesig gefreut!
Nun noch etwas. Ich möchte den verbotenen »Kakadu« gern für die »Zeit« haben.
10 Stell Deine Kosmopolis-Honorarforderungen, ich hoffe sie durchzusetzen. Darf
ich mir das MANUSCRIPT holen?
Herzlichst
Dein

Hermann

15 Alle für »Die Zeit« bestimmten Zuschriften und Sendungen sind an die Redac-
tion der »Zeit« und nicht an die Person eines der Herausgeber oder Mitarbei-
ter zu richten.

⑨ CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 315 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »63«

⑩ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 165.

7 Erfolg] Das Vermächtnis wurde am 30.11.1898 zum ersten Mal am Burgtheater gegeben.

9 verbotenen »Kakadu«] Der grüne Kakadu wurde Ende November von der Zensur in Berlin verboten, die Polizei halte es »seinem ganzen Inhalte nach zur Aufführung nicht geeignet« (*Neue Freie Presse*, Nr. 12.311, 30. 11. 1898, Morgenblatt, S. 8).

10 Kosmopolis-Honorarforderungen] Bahr bietet an, dasselbe Honorar wie die »internationale Revue« Cosmopolis zahlen zu wollen.

15–17 Alle ... richten.] am unteren Rand der Seite